

Gefragte Autonummern auch im Kanton Schwyz versteigern

Wie man in den letzten Tagen in der Presse lesen konnte, hat der Kanton St. Gallen mit der Versteigerung des Nummernschilds "SG 1" 135'000 Franken eingenommen. Dem Kanton Tessin ist durch die Versteigerung von "TI 10" bereits im letzten Jahr ein Betrag in ähnlicher Höhe in die Staatskasse geflossen. Auch der Kanton Zürich hat für das Schild "ZH 1000" offenbar über 130'000 Franken erhalten. Insgesamt hat die Versteigerung von Autonummern dem Kanton Zürich gemäss Medienberichten allein im letzten Jahr 2.67 Millionen Franken Einnahmen generiert.

Im Gegensatz zu diesen Kantonen werden gefragte Nummernschilder im Kanton Schwyz nicht versteigert, sondern zu einem festgelegten Fixpreis verkauft. Dieser liegt weit tiefer als der potenziell erzielbare Versteigerungsertrag. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb der Kanton Schwyz auf diese bereits seit längerem bekannte Einnahmequelle verzichtet. Sie belastet weder die Bevölkerung noch das Gewerbe in irgendeiner Weise und bringt dem Staatshaushalt in Zeiten roter Zahlen höchst willkommene Einnahmen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

Welchen Ertrag hat der Kanton Schwyz in den letzten Jahren durch den Verkauf gefragter Autonummern erwirtschaftet?

Was war der höchste Betrag, der je für eine Schwyzer Nummer eingenommen wurde?

Ist der Regierungsrat bereit, das brachliegende Einkommenspotenzial zu realisieren und gefragte Autonummern zukünftig durch Versteigerung an die Meistbietenden zu vergeben?

Wir bedanken uns für die Antworten.

Kantonsrätin
Karin Schwiter, Lachen

Kantonsrat
Andreas Marty, Arth